

Verworfenne Landschaften

INGO STARZ



Traktorkestar,
Foto: zVg

Culturescapes erkundet das ex-jugoslawische Gebiet und Albanien.

Der Fall des Eisernen Vorhangs beschleunigte das Auseinanderdriften der Landesteile Jugoslawiens, das mit Titos Tod 1980 eingesetzt hatte. Die Folgen sind so bekannt wie verdrängt: Von 1991 bis 2001 verwüsteten Kriege und militärische Konflikte eine reiche Kulturlandschaft, brachten mehr als 100'000 Menschen den Tod und zogen Grenzen zwischen Ethnien und in den Köpfen der Überlebenden. Traurige Berühmtheit erlangte etwa Sarajevo, das von 1992 bis 1996 während 1425 Tagen von Truppen der serbisch geführten Jugoslawischen Volksarmee belagert wurde.

Am Kulturleben der bosnischen Metropole zeigt sich heute, wie prekär die Situation im wirtschaftlich schwachen Bosnien und Herzegowina ist. Die auf ethnischer Repräsentation basierende Nachkriegsordnung blockiert eine konstruktive, nachhaltige Politik: So leidet die Nationalbibliothek unter geringen Mitteln, das Landesmuseum musste gar im vergangenen Jahr schliessen. Hoffnung geht hingegen von engagierten Nichtregierungsorganisationen und mutigen künstlerischen Initiativen aus, die versuchen, die verbliebenen Kriegsgräben zu überbrücken. In der Arbeit an Erinnerungskultur und demokratischen Gesellschaftsstrukturen zeichnen sich Wege künftiger Aussöhnung ab.

Künste überwinden Grenzen. Im Auftrag des 11. Festivals Culturescapes reisten die Autorin und Performerin Beatrice Fleischlin und die Regisseurin Antje Schupp in den Kosovo. Sie nahmen ein Land in Augenschein, das hierzulande gerne mit unliebsamen Ausländern und Gewaltbereitschaft in Verbindung gebracht wird. Fleischlin und Schupp übten sich in dem Balkanland am Perspektivwechsel und nahmen mit der Bevölkerung Tuchfühlung auf. Es interessierte sie, wie ein junges Land (das Durchschnittsalter liegt bei 27 Jahren!) zwischen Kriegsfolgen und dem Konflikt mit Serbien um seine Zukunft ringt. In die Schweiz zurück kehrten sie mit den kosovarischen Performern Astrit Ismaili und Labinot Rexhepi, mit denen sie nun Eindrücke und Erfahrungen aus einem eher unbekanntem Winkel Europas auf

die Bühne bringen. «Love. State. Kosovo» ist ein persönliches Statement, das dem ernsten Thema auch mit Augenzwinkern begegnet.

Zwei Programmpunkte im Oktober zeigen, wie künstlerische Initiativen einen aktiven Beitrag zur Versöhnung auf dem Balkan leisten können. Am Eröffnungskonzert im Theater Basel tritt das erst im vergangenen Jahr gegründete No Borders Orchestra auf. Nach dem Vorbild von Daniel Barenboims West-Eastern Divan Orchestra vereint es unter der Leitung von Premil Petrovic Musikschaffende aus dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien. Es bringt zusammen mit der Knabenkantorei Basel Werke von Žebeljan, Josipovic, Bernstein und Wagner zu Gehör. Dem Schweizer Konzert gehen Auftritte in Priština und Belgrad voraus.

Im Rahmen der Buch Basel (S. 15) macht das Schriftstellerkollektiv «Krokodil» im Volkshaus Station. Vier Schreibende aus Serbien, Kroatien, Montenegro und Bosnien berichten grenzüberschreitend und multimedial aus einer kriegsversehrten Welt. Musikalisch und literarisch werden da starke künstlerische und politische Zeichen gesetzt.

Gut vernetzt, doch ohne Zentrum. Culturescapes ist gut vernetzt und kooperiert mit zahlreichen Institutionen im In- und Ausland. Dies fördert den Austausch von Künstlerinnen und regt das Kunstschaffen an. Das Festival agiert von Basel aus und bespielt die Schweiz sowie die Dreiländerregion. Es darf sich zugutehalten, Organisations- und Kooperationsstrukturen auf bemerkenswerte Weise entwickelt zu haben. Solchen Vorzügen stehen freilich auch Defizite gegenüber. Ein Festivalzentrum, das am Hauptort Basel Energien bündeln und den Dialog zwischen Publikum und Kunstschaffenden fördern könnte, fehlt. Und dramaturgische Linien sind im Programm nur partiell erkennbar, dort nämlich, wo Partnerinstitutionen ambitioniert mitgestalten. Es bleibt also Spielraum für die Weiterentwicklung des Festivals. Freuen kann man sich freilich auf eine Reihe von Highlights: Entdecken wir den Balkan!

Culturescapes Balkan: ab Sa 19.10. bis Fr 13.12., verschiedene Orte in Basel und der Schweiz ▶ S. 36 (Kaserne)